



Projektland: Korea

Monatsbericht: Januar 2008

Südkorea

- **Vorbereitung auf die Amtsübernahme durch Lee Myung-Bak**
- **Parteien bereiten Parlamentswahlen vor – Streit um verurteilte Kandidaten**
- **Sohn Hak-Kyu neuer Vorsitzender der Uri-Partei**

- **Bank of Korea: Wirtschaftliche Aussichten trüben sich ein**
- **FTA-Politik: Probleme mit KORUS, Verhandlungen bei EUKOR, neue Hoffnungen für die JKFTA_**

Nordkorea

- **New York Philharmonic Orchestra reist nach Pjöngjang**

- **Beweise für Veruntreuung von südkoreanischen Hilfsgeldern mehren sich**
- **Sechs-Parteien-Gespräche: noch keine endgültige Erklärung Nordkoreas über seine Atomwaffen**

A. SÜDKOREA

Innenpolitische Lage in Südkorea

Die südkoreanische Politik ist durch die Planung der Amtsübergabe an den neugewählten, aber noch nicht ins Amt eingeführten Präsidenten Lee Myung-Bak geprägt. Sein „transition team“ hat mit einer Reihe von Vorschlägen, vor allem zur Einführung eines besseren Englischunterrichts, Kontroversen ausgelöst und mußte einige seiner Reformvorschläge wieder zurücknehmen. Zu den wichtigsten Änderungen gehört die Entmachtung des vorher mächtigsten Ministeriums, des Wiedervereinigungsministeriums. Unter Kim Dae-Jung und vor allem unter Roh Moo-Hyun war dies das Schlüsselministerium gewesen und der ehemalige Vereinigungsminister Chung Dong-Young hatte daraus ein politisch sehr aggressiv auftretendes Machtzentrum gemacht, das sogar Konflikte mit dem Präsidenten nicht scheute. Dabei kam es vor allem, aufgrund der bedingungslosen Annäherungspolitik an Nordkorea, zu Konflikten mit dem Außenministerium, das eine Koordinierung der Politik mit Japan und vor allem den USA anstrebte. Nachdem Pläne zur Auflösung des Ministeriums wohl wegen der bürokratischen Interessen dort wieder aufgegeben wurden, wird es jetzt wohl verkleinert und vor allem in den Kompetenzen beschnitten fortbestehen.

Wirtschaftspolitische Aussichten und wirtschaftspolitische Lage in Südkorea

Die südkoreanische Zentralbank Bank of Korea hat davor gewarnt, daß die Finanzkrise in den USA und die dadurch verschlechterte Lage der Weltwirtschaft sich auch auf Südkorea negativ auswirken kann. Zwar ist Südkorea selber von der Krise kaum betroffen, aber als Exportland ist es auf eine florierende Weltwirtschaft angewiesen. Dagegen sieht das Wirtschafts- und Finanzministerium weiterhin rosige Aussichten für Korea, sowohl im Konsum als auch im Export.

Die Verhandlungen Südkoreas um seine Freihandelsabkommen mit wichtigen Handelspartnern gehen weiter. Das längst paraphierte, aber noch nicht von den Parlamenten abgesegnete Abkommen mit den USA (KORUS) ist dabei weiter in Schwierigkeiten, denn in den USA nehmen die Demokraten und auch deren Präsidentschaftsbewerber, Clinton und Obama, eine klar negative Haltung zum derzeitigen Abkommen ein. Die Verhandlungen mit der EU gehen weiter und es kann im Laufe des Jahres 2008 mit einem Abschluß gerechnet werden. Hier ist das Abkommen viel weniger politisch befrachtet. Nach dem Regierungswechsel in Südkorea macht sich Japan Hoffnungen, daß die an politischen Verstimmungen seit Jahren auf Eis liegenden Verhandlungen mit Südkorea wieder aufgenommen werden können.

B. NORDKOREA

Innenpolitische Entwicklungen in Nordkorea

Am 26. Februar soll das New York Philharmonic Orchestra unter Lorin Maazel in Pjöngjang auftreten, das erste große kulturelle Austauschprogramm mit den USA überhaupt. Voraussichtlich soll Kim Jong-Il bei dem Konzert zugegen sein und es gibt sogar Spekulationen, daß Condoleeza Rice, die einen Tag vorher an der Amtseinführung von Lee Myung-Bak in Südkorea teilnimmt, nach Pjöngjang fährt. Das Orchester war wegen seiner Reise nach Nordkorea auch kritisiert worden, insbesondere nach einem Statement von Maazel, der Menschenrechtsverletzungen in den USA und in Nordkorea indirekt gleichsetzte. Befürworter sprechen dagegen von einer Neuauflage der Pingpong-Diplomatie.

C. INNERKOREANISCHE BEZIEHUNGEN UND DIE LAGE AUF DER KOREANISCHEN HALBINSEL

Die Amtsübergabe an das Team von Lee Myung-Bak bringt neue unangenehme Wahrheiten über das innerkoreanische Verhältnis zu Tage: Immer mehr mehren sich Anzeichen, wann, wo und wie Nordkorea Hilfen des Südens im erheblichen Ausmaß zur Stärkung seiner Militärkraft statt zur Linderung seiner Nahrungsmittelknappheit eingesetzt hat. Dazu gehören Beweise, wie südkoreanische Reislieferungen an das nordkoreanische Militär gelangt sind, was seit Jahren von Überläufern behauptet wird, aber wovon auch längst das südkoreanische Militär sogar photographische Beweise hat. Das gleiche gilt für Öllieferungen, die eigentlich die Energieprobleme der Wirtschaft lindern sollen und für Hilfen in Form von Bargeld und Baumitteln, die z.B. dem Bau eines Zentrums für Begegnungen geteilter Familien dienen sollen.

Bei den Sechs-Parteien-Gesprächen ist die Deadline für die Erklärung des Atomwaffenpotenzials Nordkoreas seit 45 Tagen, bisher ohne Konsequenzen, abgelaufen. Dem Vernehmen nach hat Nordkorea eine „Rumpfliste“ mit knapp 30 kg waffenfähigem Material angegeben, während die USA von bis zu 50 kg ausgehen. Nordkorea weigert sich derzeit, neue Zahlen bekanntzugeben. Offensichtlich ist es nicht mit dem Fortschritt der Normalisierung der Beziehungen zu den USA einverstanden. Die USA dagegen verlieren immer mehr ihre Glaubwürdigkeit, wenn sie weiterhin Nordkorea entgegenkommen.